

Auszeichnung für Christian Luetkens

LANDTAG Für Engagement in Gesundheitsförderung erhält Wiesbadener Bernhard-Christoph-Faust-Medaille

Von Eva Bender

WIESBADEN. Dem Wiesbadener Christian Luetkens ist im Hessischen Landtag die Bernhard-Christoph-Faust-Medaille für sein ehrenamtliches Engagement in der Gesundheitsförderung verliehen worden. Luetkens sei ein „überzeugter Gesundheitsförderer“, der sich im Arbeitsleben, aber auch ehrenamtlich für die Gesundheitsförderung stark gemacht habe, begründete Sozialminister Stefan Grüttner die Auszeichnung. Luetkens ist Miterausgeber der Zeitschrift „Prävention“ und Vorsitzender des Wiesbadener Fördervereins „Reden ist Gold“, der sich für den Erhalt der ambulanten psychosozialen Krebsberatungsstelle einsetzt.

Mit der 1975 vom Hessischen Ministerpräsidenten gestifteten Auszeichnung werden alle zwei Jahre Menschen geehrt, die sich für die Gesundheitsförderung in Hessen einsetzen. Benannt ist die Medaille nach dem Rothenburger Arzt Bernhard Christoph Faust, der als ein Wegbereiter der Gesundheitsförderung gilt. Der Mediziner, der in den Diensten der Fürstin Juliane von Schaumburg-Lippe stand, veröffentlichte 1794 den „Gesundheitskatechismus“, der an Schulen eingeführt wurde und der medizinischen Aufklärung der Bevölkerung diene.

Christian Luetkens kam 1974 nach Hessen: Nach seinem Stu-

dium der Nationalökonomie und Soziologie in Hamburg, wurde er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Gießen. 1985 begann Luetkens Karriere im Hessischen Sozialministerium, wo er bis 2009 das erste Fachreferat für Gesundheitsförderung, Prävention und Epidemiologie auf Länderebene leitete. Zeitgleich engagierte er sich im Vorstand der Hessischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitserziehung (HAGE) und im Vorstand der Hessischen Krebsgesellschaft.

Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention seien zu seinen Lebensthemen geworden, sagte Luetkens im Landtag. Inzwischen seien sie im Alltag der Menschen angekommen. „Das Instrumentarium ist da, seine Wirksamkeit ist bekannt und die professionellen und selbsthelferischen Strukturen sind aufgebaut.“ Trotz der erfreulich großen Fortschritte in den vergangenen vier Jahrzehnten, müsse es noch sehr viel weiter gehen. „Und das ist dann vor allem eine Frage angemessener Ressourcen, die weit über die derzeit bereitgestellten Mittel hinausgehen.“

Die Medaille wurde in diesem Jahr auch an zwei weitere Hessen verliehen: An Marie Goetzens, die die Elisabeth-Straßenambulanz in Frankfurt leitet, und an Elisabeth Lach für ihren Einsatz für psychisch kranke Menschen im Main-Kinzig-Kreis.



Im Hessischen Landtag überreichte Sozialminister Stefan Grüttner dem Wiesbadener Christian Luetkens die Faust-Medaille. Foto: wita/Uwe Stotz